

Z

I

V

O

S

Zeitschrift für Integration und Vielfalt in Osnabrück

Porträt

Ein Gastronom voller Tatendrang und Engagement - Cihan Temur
Seite 1-2

Redewendungen

Redewendungen und ihre Bedeutung auf Deutsch und Arabisch
Seite 2

Wir alle sind Osnabrück

Aus der Welt in die Friedensstadt - Städtebotschafter Osnabrück
Seite 3

Interview Drei-Religionen-Schule - Juden, Christen und Muslime machen gemeinsam Schule
Seite 4-5

Selbstständige Migranten

ODRA DELI - Mini-Polen in Osnabrück am Ende der Natruper Straße
Seite 6

Existenzgründung: Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg
Seite 7-8

Feste und Bräuche

Hochzeitsbräuche in Afghanistan
مقاله در مورد رسم و رواج های ازدواج در کشور ما افغانستان
Seite 9-10

Kleine Erzählung

„Das Flüsterboot“ قاربُ الهمس
Seite 11-12

Rezept

Pide - Türkische Fladenbrot-Schiffchen mit Füllung
Seite 12

Ein Gastronom voller Tatendrang und Engagement - Cihan Temur

Cihan Temur begrüßt mich mit einem herzlichen „Hoş geldin!“ in seinem Lokal „Efem“ an der Meller Straße. Feierabend um 18 Uhr kennt er nicht, von früh bis spät ist er im Restaurant und stellt sicher, dass seine türkischen Spezialitäten von Lahmacun bis Pide die Kunden satt und glücklich machen. Dabei ist Cihan Temur nicht nur Vollblutgastonom, sondern hat auch eine sehr interessante Lebensgeschichte:

Geboren wurde Cihan Temur in der Türkei, ein Land, das in Deutschland vor allem durch die Anwerbung von Arbeitskräften im öffentlichen Bewusstsein ist. Cihan Temur aber hatte einen anderen Hintergrund. Er musste seine Heimat verlassen, da er sich aufgrund seiner Arbeit als freier Journalist als junger Mann mehr und mehr politischen Repressalien ausgesetzt sah. 2001 kam er nach Osnabrück und erhielt politisches Exil. Ich frage ihn, wie er das Ankommen in Deutschland damals erlebt hat. Wenn er zurückblickt auf diese Zeit, sei damals vieles anders gewesen: „Um die Jahrtausendwende suchten weniger Geflüchtete Zuflucht in Deutschland als heute. Ich musste sehen, wie ich zurechtkomme“, berichtet er. Geholfen habe es ihm, schnell die deutsche Sprache zu lernen. Nach zwei Wochen in der Erstaufnahmeeinrichtung für Geflüchtete begann er einen Deutschkurs und lernte dann im Selbststudium immer weiter. Stolz erzählt er, dass er bei Behördengängen nie einen Dolmetscher brauchte.

„Deutschlernen ist das A und O, wenn man sich eine Zukunft in Deutschland aufbauen möchte“, resümiert er. Den Menschen, die heute neu nach Osnab-



rück kommen, rät er Geduld zu haben und sich nicht zu schämen, um Hilfe zu bitten. Gleichzeitig solle man sich ruhig etwas zutrauen: „Einfach drauflosreden und erzählen!“ Das Motto verkörpert er selbst in jeder Silbe. Wenn Cihan Temur aus seinem Leben erzählt, werden die Erlebnisse und Erfahrungen sofort greifbar.

Als zweiten wichtigen Baustein für das Ankommen in Deutschland nennt er die Integration in den Arbeitsmarkt. „Vielleicht muss man auch wieder ganz unten anfangen, aber von nix kommt nix“ – mit dieser Einstellung begann er gleich nach seiner Ankunft in Osnabrück als Tellerwäscher zu arbeiten. Unzählige Nachtschichten arbeitete in einem Imbisslokal. Nur zwei Jahre

später wagte er dann den Schritt in die Selbstständigkeit und übernahm das Restaurant „Efem“. Wichtig war ihm dabei die langfristige Perspektive einer sicheren Arbeit, auch wenn es harte Arbeit und viel Disziplin bedeuten würde. „Wenn man systematisch vorgeht, muss Selbstständigkeit nicht in Stress ausarten“, erklärt er. Das Konzept ging auf und so führt er erfolgreich und mit viel Herzblut seit über 15 Jahren sein eigenes Lokal. Das „Efem“ hat viele Stammkunden aus der Nachbarschaft, beliefert mit seinem Cateringservice aber auch Veranstaltungen weit über die Region hinaus. Die Leidenschaft für seine Arbeit steckt scheinbar an. Dank der guten Arbeitsatmosphäre hat Herr Temur viele Mitarbeiter, die seinem Lokal schon seit vielen Jahren die Treue halten. „Beruflich habe ich alles erreicht, was ich mir gewünscht habe“, erzählt er stolz.

Heute ist Cihan Temur 46 Jahre alt. Er sei ein neugieriger, wissbegieriger Mensch mit einer großen Leidenschaft für Bücher, verrät er mit einem Augenzwinkern. Er liest viel und gern. Zu Hause bezeichnen ihn seine Kinder als „wandelndes Lexikon“. Kein Wunder, dass die Arbeit allein ihn irgendwann nicht mehr erfüllte. Herr Temur wollte etwas Soziales tun, sich einbringen in die Gesellschaft. 2015 begann er sich im Alevitischen Kulturverein Osnabrück zu engagieren und trat bald in den Vorstand ein, um die Gemein-

schaft auch mit offizieller Stimme vertreten zu dürfen. Der Verein hat ein überregionales Einzugsgebiet und mehr als 130 Mitglieder. Die Familien hinzugerechnet erreicht er eine deutlich vierstellige Zahl von Menschen aus der Stadt und dem Landkreis Osnabrück und darüber hinaus. Dank des Engagements von Cihan Temur konnten vom Alevitischen Kulturverein seit 2016 wiederholt Kurse im Bereich „Sprache & Bewegung“ realisiert werden. Im Sommer 2019 ist der Verein von Osnabrück Schinkel in neue Räumlichkeiten nach Georgenmarienhütte umgezogen. Das neue alevitische Versammlungs- und Kulturhaus, das sogenannte Cemevi, bietet nun endlich genug Platz für alle Vereinsmitglieder. Besucherinnen und Besucher, die mehr über den alevitischen Glauben erfahren wollen, sind herzlich willkommen.

Begegnung schaffen, das ist ein Herzensanliegen für Cihan Temur. Interkulturellen Zusammenhalt lebt er auch privat. Seine Frau kommt aus Russland, die beiden Töchter sind mehrsprachig aufgewachsen. Zu Hause spricht die Familie im Wechsel Deutsch, Russisch und Türkisch. Die Verwandtschaft erstreckt sich über die ganze Welt und verkörpert religiöse Vielfalt von Judentum, Christentum, Islam und alevitischem Glauben. Sein Schwager ist ein waschechter Sachse aus Dresden. Die eigenen Eltern haben kurdischen sowie türkischen Hintergrund und

kommen jedes Jahr aus der Türkei zu Besuch nach Osnabrück. Die Familie bedeutet ihm sehr viel und er versucht, so viel Zeit wie möglich mit ihr zu verbringen.

Kaum zu glauben, was er in seiner knappen Freizeit alles leistet. Denn Cihan Temur ist nicht nur kulturell interessiert und engagiert, sondern hat auch ein großes Interesse an Politik. So kam es, dass er sich im Jahr 2018 für den Migrationsbeirat der Stadt Osnabrück aufstellen ließ. Als abgeordneter Vertreter des Migrationsbeirats vertritt er zusätzlich die Interessen zugewanderter Menschen im Seniorenbeirat. Erstmals überhaupt ist dort ein Mitglied des Migrationsbeirates vertreten. „Das bringt Farbe rein. Ich fühle mich wie eine exotische Blume“, beschreibt er sehr bildhaft seine Pionierposition. Das Engagement der Mitglieder im Seniorenbeirat beeindruckt ihn sehr: „Es geht dort zu wie in einem emsigen Bienenstock“. So sei es gar nicht so einfach, all seine Ideen auszudrücken und in so einem diskussionsfreudigen Gremium zu platzieren. Doch Cihan Temur sieht es sportlich. Die sprachliche Herausforderung, die vielen Floskeln auf „Amtsdeutsch“ zu verstehen und selbst mit zu debattieren, betrachtet er als neue persönliche Herausforderung, der er sich gerne stellt. Politische Partizipation – das ist für Cihan Temur das Sahnehäubchen der Integration. *Frauke Barske*

Deutsche Redewendung	Bedeutung	Arabische Redewendung
Ich stehe jemanden mit Rat und Tat zur Seite.	Ich helfe jemanden mit Worten und Taten.	أنا أساعد شخص بالقول والفعل
Du musst nicht gleich die Flinte ins Korn werfen.	Gib bitte nicht auf!	يجب ألا تستسلم
Ich habe viel um die Ohren.	Ich bin sehr beschäftigt, muss viel machen.	أنا مشغول كثيراً
Er/Sie hat mir den Kopf gewaschen.	Er/Sie hat mich zurechtgewiesen. Er/Sie hat mir gehörig die Meinung gesagt.	لقد غسل /غسلت لي دماغي
Es geht um Kopf und Kragen.	Es geht um Leben und Tod, es ist sehr wichtig.	مسألة حياة أو موت
Der Spatz in der Hand ist besser als die Taube auf dem Dach.	Das, was du hast, ist besser als das, was du nur vielleicht bekommst.	عصفور باليد أحسن من عشرة على الشجر
Ich habe mir die ganze Nacht um die Ohren geschlagen.	Ich konnte die ganze Nacht nicht schlafen.	لم أستطع النوم طوال الليل
Eine Hand wäscht die andere.	Wir helfen uns gegenseitig, tun uns gegenseitig einen Gefallen.	نساعد بعضنا البعض
Hand aufs Herz	Sei ehrlich!/Ganz ehrlich gesagt.	كون صريح / قل الحقيقة

Aus der Welt in die Friedensstadt - Städtebotschafter Osnabrück

Die fünf Städtebotschafter in Osnabrück kommen aus Angers (Frankreich), Derby (England), Twer (Russland), Haarlem (Niederlande) und Çanakkale (Türkei). Sie vertreten immer für ein Jahr ihre Partnerstadt. Zusammen mit Claudia Ruschmeier und Jens Koopmann, dem Leiter des Städtepartnerschaftsbüros, beschäftigen sie sich vorwiegend mit Projekten zwischen den verschiedenen Städten und somit unterschiedlichen Kulturen.

Die Grundidee besteht darin, jungen Menschen die Möglichkeit zu geben, im Ausland zu arbeiten und sich im Ausland zu entfalten. Außerdem eröffnen sich für sie berufliche Perspektiven. Der Sinn dahinter sei, den Austausch mit den Partnerstädten aktiv mitzugestalten und Europa zu leben und zu erleben, so Jens Koopmann.

te mit den verschiedenen Ländern auf Begegnungsabenden vor. Außerdem begleiten die Städtebotschafter ihre Bürgerreisen oder auch Reisen mit dem Seniorenbeirat. Ziel ist ein gegenseitiger Kultur- und Erfahrungsaustausch. Einerseits sollen die Teilnehmer solcher Reisen für die Kultur der anderen Länder begeistert werden. Andererseits soll auch die deutsche Kultur den Menschen in den Partnerstädten näher gebracht werden.

Die Städtebotschafter engagieren sich in den „Internationalen Wochen gegen Rassismus“, in der Maiwoche, bei Stadtführungen, auf Empfängen und Begegnungsabenden. Ziel ist es, verschiedenste Kulturen („Multi Kulti“) bekannt zu machen und Vorurteilen entgegenzuwirken.



Wann wurden die Städte zu Partnerstädten?

1961/1964 ... die ersten Partnerstädte waren zunächst Haarlem (Niederlande) und Angers (Frankreich)

1976 ... daraufhin folgte England mit der Stadt *Derby*

1991 ... dann Russland mit *Twer*

1994 ... die Türkei mit der Stadt *Çanakkale* wird Freundschaftsstadt von Osnabrück

2005 ... *Çanakkale* wird Partnerstadt von Osnabrück

Laut den Städtebotschaftern arbeitet das Städtepartnerschaftsbüro im Osnabrücker Rathaus „in vielen unterschiedlichen Bereichen“. Hier ein paar Beispiele: Schulen (Bildungseinrichtungen), Seniorenbeirat und Vereine (wie z.B. Sport, Kunst oder Kultur). Die Städtebotschafter bieten in Zusammenarbeit mit anderen Partnern Jugendaustausche an. Sie planen gemeinsam mit Schulen die Austausche und stellen ihre Projek-

Doch alleine gelingt die Organisation der Kulturbegegnungen nicht: Ein Unterstützer der Städtepartnerschaften ist beispielsweise der Osnabrücker Oberbürgermeister Wolfgang Griesert. Solche offiziellen Personen sind wichtig für individuelle Austausche zwischen den politischen Vertretungen der Städte oder auch Delegationsreisen in die Partnerstädte.

Habt ihr Interesse daran, selbst Städtebotschafter zu werden? Jens Koopmann weist darauf hin, dass auch in den Partnerstädten Angers, Çanakkale und Twer deutsche Städtebotschafter gesucht werden, die Osnabrück vertreten!

Gina Tepe und Ayfer Karapinar

Ein Interview mit Direktorin Frau Jöring

Die ehemalige Johannisschule sollte aufgelöst werden. Im September 2012 startete dann mit einem neuen Team die Drei-Religionen-Grundschule. Inzwischen besuchen 168 Schülerinnen und Schüler die Grundschule. Ein Team von 34 Lehrkräften, Pädagogischen Mitarbeiterinnen und einer Sozialarbeiterin kümmert sich um die Schüler.

Frau Jöring, wie ist es zu der Idee gekommen, eine Drei-Religionen-Schule zu gründen?

Alles begann mit der Tatsache, dass die Anzahl der Anmeldungen und damit die Schülerzahl der damaligen städtischen katholischen Grundschule von Jahr zu Jahr sank. Im nahen Umfeld der Schule jedoch wohnten viele junge Familien nicht katholischen Glaubens.

Die Stadt Osnabrück entschied daraufhin, an das Bistum heranzutreten. Das Bistum pflegte nämlich schon damals enge Beziehungen zu der jüdischen und zu den muslimischen Gemeinden in Osnabrück. So entstand 2012 die Idee, eine Drei Religionen Schule zu gründen.

Was genau unterscheidet Ihr Schulkonzept von dem anderer Grundschulen?

Bei uns stehen die drei Weltreligionen im Mittelpunkt vieler Aktionen. Wir bemühen uns, soweit es möglich ist, bei der Klassenplanung anteilig gleich viele jüdische, muslimische und christliche Schüler einzuplanen.

In unserer Schule wird sowohl jüdischer, islamischer als auch christlicher Religionsunterricht erteilt. Das Fach Werte und Normen gibt es bei uns nicht.

Unser Mittagessen-Angebot ist auf die einzelnen Ansprüche der drei Religionen ausgerichtet.

Gibt es deutschlandweit weitere Kindergärten, Grundschulen oder weiterführende Schulen mit diesem Konzept?

Soweit ich weiß, ist unsere Schule deutschlandweit bisher die einzige mit diesem Konzept. Es besteht jedoch großes Interesse. In Berlin wird z.B. gerade eine Kindertagesstätte mit demselben Konzept geplant.

Aus welchem Grund entscheiden sich Ihrer Meinung nach Eltern, ihre Kinder in der Drei Religionen Schule anzumelden?

Ich denke, da gibt es verschiedene Gründe. Einmal wünschen sich viele Eltern so ein religiöses Konzept. Möglicherweise befürworten Eltern aber auch die übersichtliche Struktur:

Zum Beispiel gibt es in jedem Jahrgang nur zwei Schulklassen. Jede Schulklasse wird von zwei Lehrkräften geleitet, in vielen Stunden sind wir zu zweit in der



Klasse. Auch die Lesezeiten sind immer doppelt besetzt.

Ebenso werden unsere kostenlosen Betreuungszeiten von den Eltern sehr geschätzt. Die Hausaufgabenbetreuung findet bei uns in dem jeweiligen Klassenraum des Schülers statt und nicht in einem fremden Raum. Außerdem gibt es keine externen Betreuungspersonen, das heißt, die Schüler kennen die Lehr- und Betreuungskräfte und müssen sich nicht auf fremde Personen neu einstellen.

Es gibt Förder- und Förder-Angebote für schwache und starke Schüler. Soziale Spenden-Sammelaktionen für jede Religion finden jedes Jahr statt wie z.B. „Mitsvah-day“ (Jüdisch), „Speisen für Waisen“ (muslimisch), Tulpen für Brot (christlich). Der Umweltschutz ist ebenso Thema in Projekten wie „Energiespar-Detektive“ und der „Stadt-Putztag“.

Wie erfahren die Schüler etwas über die anderen Religionen?

Es findet jeden Montagmorgen ein Morgenkreis in der ersten Stunde statt. Bei aktuellen jüdischen, islamischen und christlichen Festen oder wenn sich Pilger auf eine Pilgerreise aufmachen, wie z.B. bei der Hadsch (Wallfahrt nach Mekka),



werden diese besprochen und erklärt. Da sich diese Erläuterungen jedes Jahr wiederholen, kennen unsere Schüler spätestens nach zwei bis drei Jahren die Inhalte und Bedeutungen aller großen jüdischen, muslimischen und christlichen Feste recht gut.

Unsere Schüler lernen ebenfalls sehr viel beim gemeinsamen Mittagessen übereinander. Das gemeinsame Essen ist aus diesem Grund zweimal pro Woche ein Pflichtprogramm für alle unsere Schüler. Essensvorschriften und Riten werden besprochen, so dass jeder jeden akzeptiert und darauf achtet. Es gibt für die jüdischen Kinder koscheres Essen aus der jüdischen Gemeinde, für die muslimischen Kinder zertifiziertes halal-Essen und für die christlichen Kinder ein eigenes Essen.

An Projekttagen/- Wochen werden gemeinsam Gebetshäuser besucht, Speisevorschriften, Alltagsgegenstände und die heiligen Schriften vorgestellt. In der Adventszeit gibt es einen Adventskalender und im Ramadan (islamischer Fastenmonat) einen Ramadan-Kalender. In beiden wird thematisiert, was einer für den anderen in der Klasse Gutes tun kann.



Ein ganz neues Projekt ist unser interreligiöses Hochbeet. Hier befinden sich all die Pflanzen, die in allen drei Schriften (Thora, Bibel, Koran) vorkommen, wie z.B. Feigen, Zwiebeln, Oliven, usw. Von Monat zu Monat wird eine dieser Pflanzen dann im Unterricht vorgestellt.

Fördert Ihr Schulkonzept Ihrer Meinung nach das bessere Verständnis und die Annäherung der drei großen Weltreligionen?

Auf jeden Fall. Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass besonders Kinder mehr über ihre eigene Religion lernen, wenn sie diese im Alltag und im Zusammenleben mit anderen, die eine andere Religion haben, direkt vergleichen können.

Jedes Kind und auch die Eltern lernen dadurch gleichzeitig sehr viel- auch über die eigene Religion. Die Schüler erkennen aber auch, dass ihre eigene Religion sehr wichtig ist und dadurch ist gleichzeitig die Akzeptanz für fremde Religionen gegeben. Die Kinder lernen so Gastfreundschaft und Willkommenskultur. Für unsere Gesellschaft ein Zugewinn, wie ich finde.

Wie sieht es in der Praxis aus? Welche Rückmeldungen bekommen Sie von Eltern, Lehrkräften und Schülern?

In der Praxis berichten mir Eltern, dass ihre Kinder sie auf all das hinweisen, worauf beim Essen oder auch sonst geachtet werden soll, wenn sie zum Beispiel einen Freund zu sich nach Hause einladen, der einer anderen Religion angehört. Die Eltern möchten sich informieren und wünschen sich von uns sogar Broschüren über die anderen Religionen, weil ihre Kinder schon in dieser Hinsicht mehr wissen als sie selbst!

Unsere Schüler achten sehr auf die Einhaltung der Regeln bei den anderen, aber auch der eigenen Regeln. Das bemerke ich selbst z.B. in der Schule beim gemeinsamen Essen.

Die Schüler beobachten uns kritisch und wählen erst daraufhin das Gericht aus. Die muslimischen Kinder orientieren sich oft an den Lehrkräften für den Islam-Unterricht, die jüdischen Kinder am jüdischen Religionslehrer. Das, was die jeweiligen Religions-Lehrkräfte essen, essen sie dann auch. Negative Beispiele kann ich zum Glück nicht nennen.

Natürlich gibt es Streitereien unter Kindern - wie überall - aber da ist nicht die Religionszugehörigkeit ein Problem. Die Schüler spielen aus Sympathie und nicht aus Religionszugehörigkeit gemeinsam miteinander.



Wir Lehrkräfte profitieren ebenfalls von diesem Konzept. Die Religionslehrer treffen sich regelmäßig zum Austausch, z.B. über gemeinsame Propheten wie Moses, und thematisieren, wie das damalige Leben in jeder Schrift beschrieben wird. Da stellen wir immer wieder viele Gemeinsamkeiten fest.

Kann sich jeder bei Ihnen an der Schule anmelden?

Es kann sich jeder bei uns anmelden, der mit unserem Schulkonzept einverstanden ist. Bei der Anmeldung muss man sich allerdings für einen der Religionsunterrichte entscheiden. Das Angebot „Werte und Normen“ gibt es bei uns nicht!

Die Anmeldezeiten erfahren Sie über Ihre Kindergärten oder durch die Stadt Osnabrück. Vor den Osterferien wird es wieder einen „Tag der offenen Tür“ geben, an dem sich Eltern informieren können. Das genaue Datum finden Sie auch auf unserer Homepage: drei-religionen-schule.de

Vielen Dank, Frau Jöring, für das informative und nette Gespräch !

Das Interview führte Johanna Karapinar

ODRA DELI – Mini-Polen in Osnabrück am Ende der Natruper Straße

Der ‚kleine‘ Laden Odra Deli befindet sich fast am Ende der Natruper Straße und ist nicht schwer zu erreichen. Aussteigen an der Haltestelle „Eversburger Platz“ der Buslinie 21 und ein paar Schritte an der tomatenroten Commerzbank vorbei gehen bis zum kleinen Laden gegenüber von dem Edeka-Geschäft. Odra Deli ist mit polnischen Lebensmitteln und Getränken zum Bersten voll.



Es sind an die 200-300 Produkte, die jeden Sonntag von dem Ladenbesitzer Herr Gregor Paul Filip nachbestellt werden müssen. So genügt er seit gut drei Jahren den Wünschen seiner Kunden/innen – und seinen eigenen hohen Ansprüchen.

Wenn man reinkommt, hat man links an der langen Glastheke gerade noch Platz, vorne Wurst- oder Käsespezialitäten, frisch eingelegte Gurken und Kuchen

auszusuchen. Wenn man sich umdreht, sieht man dort alles, was man sich vorstellen kann: Alkoholische und nicht-alkoholische Getränke, Konserven nach polnischer Art, Backzutaten und Süßigkeiten. Insgesamt an die 1000 Artikel warten auf die Kundschaft.

Herr Filip kam vor ca. 30 Jahren als Spätaussiedler aus Königshütte in Oberschlesien nach Deutschland. Was er besonders an seiner Wahlheimat schätzt, ist die soziale Sicherheit – nicht aber der Bürokratismus, der das Leben eines Geschäftstreibenden wirklich stressig und kompliziert mache.

Herr Filip entstammt einer Fleischerfamilie und hat den Beruf des Kochs mit 15 Jahren gelernt; später kam der Meistertitel. Schöne Jahre hat er als Kapitänskoch auf dem Flaggschiff eines Überseeunternehmens verbracht. Von Kanada schwärmt er heute noch.

Herr Filip würde seinen Laden gerne weiterentwickeln. Er möchte seinen Mitarbeiterstab um einen Koch, einen Bäcker, einen Konditor und eine Küchenhilfe erweitern. Er findet aber weder die Arbeitskräfte noch eine geeignete Großküche, um die Maultaschen, Ravioli und vieles mehr herzustellen, was er gerne anbieten würde. Wenn er Zeit findet, macht er hausgemachte Pastete und

gebackene Fleischsorten selbst. Diverse Cateringangebote sind auf Bestellung zu haben.



Zeit ist das allergrößte Problem! Der Laden hat von Dienstag bis Samstag auf – aber über die offiziellen Öffnungszeiten hinaus kommen viele, viele weitere Arbeitsstunden für Herrn Filip und sein Team dazu. Urlaub gibt es nur an den großen religiösen Feiertagen und gelegentlich im Sommer für eine Woche.

Warum er das macht? Aus ‚Herz für und Liebe zu seinen Kunden‘ sagt er. Und aus Leidenschaft für seinen Beruf!

Im Odra Deli gibt es, wie Herr Filip sagt, ausschließlich polnische Produkte – ein Paradies für Osnabrückerinnen und Osnabrücker mit polnischen Wurzeln und alle anderen, die neugierig auf die polnische Küche sind. Ein Besuch lohnt sich!

Jane Vernon





Sicherer Arbeitsplatz oder gutes Geld verdienen, das ist einfach eines der wichtigsten Ziele der Menschen. Dieses Ziel ist gar nicht einfach zu erreichen, da vor ihm unglaublich viele Hürden stehen, nämlich eine gute abgeschlossene Berufsausbildung bzw. ein gutes abgeschlossenes Studium. Wenn wir aber aus der Sicht der zugewanderten Menschen sprechen, gibt es ja bei ihnen noch weitere Schwierigkeiten, auf dem deutschen Arbeitsmarkt anzukommen, insbesondere die Sprache oder die Anerkennung des ausländischen Abschlusses. Deshalb haben sich viele Migranten erkundigt und für sich die Entscheidung getroffen, sich selbstständig zu machen.



Jeder fünfte Gründer in Deutschland ist nach einer Analyse der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) Ausländer oder eingebürgert. Um selbstständig zu wer-

den, spielen viele Faktoren eine wichtige Rolle, die unbedingt berücksichtigt werden müssen. Deswegen möchte ich Sie, meine sehr geehrten Leserinnen und Leser darüber informieren und Ihnen Tipps geben, was man mit seiner Geschäftsidee anfangen könnte.

Der erste Schritt, um Ihr Unternehmen zu gründen, ist es, ein Konzept zu schreiben, in dem die Geschäftsidee genau und konkret beschrieben werden sollte. Wenn Sie aber Hilfe beim Konzept schreiben benötigen, dann können Sie sich an das Gründerhaus Osnabrück wenden. Denn es gibt dort vielfältige kostenlose Veranstaltungen, die nicht nur Hilfe bei der Vorbereitung des Konzeptes bieten, sondern auch Ihren Weg in die Selbstständigkeit mit informativen Veranstaltungen bzw. Seminaren zur Existenzgründung unterstützen.

Anschließend müssen Sie zwischen gewerblichen Betrieben und handwerklichen Betrieben unterscheiden. Denn für die gewerblichen Betriebe ist die Industrie- und Handelskammer (IHK) zuständig, und was handwerkliche Betriebe angeht, kann die Handwerkskammer (HWK) unterstützen.

Wenn es sich um gewerbliche Betriebe handelt, spielt die Geschäftsidee eine große Rolle. Das heißt, dass Sie sich intensiv nach Ihrer Geschäftsidee erkundigen müssen, ob es Bedarf gibt und inwiefern Ihr gegründetes Unternehmen erfolgreich sein könnte. Denn... je konkreter die Planung für die Geschäftsidee ist, desto geringer ist das Risiko, dass das Unternehmen scheitern wird.



Aber wenn es um handwerkliche Betriebe geht, gibt es andere Faktoren, die eine große Rolle spielen. Bezüglich der handwerklichen Gewerbe bei der Handwerkskammer (HWK) werden diese in zwei Spalten aufgelistet, nämlich in der Anlage A und B der Handwerksordnung. Die beiden Anlagen beziehen sich darauf, welche Voraussetzungen man erfüllen muss, um sein handwerkliches Gewerbe zu gründen.

... Existenzgründung: Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg

In der Anlage A sind die handwerklichen Gewerbe aufgeführt, die zulassungspflichtig sind. D.h., dass Sie eine abgeschlossene Ausbildung zusätzlich zu einem Meisterbrief und anderen Unterlagen bei der Handwerkskammer einreichen müssen, die für die Existenzgründung nötig sind.



Die Handwerke, die in der Anlage B aufgeführt sind, können als zulassungsfreie oder handwerksähnliche Gewerbe betrieben werden. D.h., dass Sie keinen Meisterbrief vorlegen müssen, wenn Sie ein handwerksähnliches Unternehmen gründen wollen.

Nun komme ich zu einer ganz wichtigen Voraussetzung, ohne die man seinen Traum nicht verwirklichen kann, das ist die finanzielle Unterstützung bei der Existenzgründung. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, um die Gründung eines Unternehmens finanziell zu unterstützen. Dabei handelt es sich um zwei Fälle: Entweder sind Sie arbeitslos oder Sie haben gar kein Geld, um Ihr Unternehmen gründen zu können. Wenn Sie arbeitslos sind, dann können Sie beim Jobcenter oder bei der Agentur für Arbeit eine Förderung nach § 16c SGBII oder §§ 93, 94 SGBIII erhalten. Sie können sich in diesem Fall darüber bei Ihrem/r persönlichen Ansprechpartner/in jeweils informieren. Wenn Sie aber gar kein Geld haben, um das Ganze zu finanzieren,

kann ich Ihnen dann nur empfehlen, mit ihrem vorbereiteten Konzept bzw. Businessplan zur Bank oder Sparkasse zu gehen, um dort einen Gründerkredit zu beantragen. Ihnen muss es gelingen, den Ansprechpartner bei der Bank oder der Sparkasse von Ihrer Geschäftsidee zu überzeugen. Denn je überzeugender Sie

sind, desto größer sind Ihre Chancen, einen Kredit zu erhalten. Bezüglich der Finanzierung gibt es zwei Banken, die die Förderung für einen Gründerkredit anbieten, nämlich die Niedersächsische Bank (NBank) und die KfW-Bank.



Nachdem Sie alle wichtigen Infos gesammelt haben beziehungsweise Sie finanziell vorbereitet sind, Ihr Unternehmen zu gründen, können Sie formell mit

ihrem Geschäft anfangen. Dafür müssen Sie eine Gewerbebeanmeldung vornehmen. Der Weg zum Gewerbeamt steht also für jeden Gründer an. Sie können die Gewerbebeanmeldung beim Bürgeramt Ihres Wohnorts erledigen. Anschließend werden Existenzgründer vor und während der Aufnahme ihrer Geschäftstätigkeit mit einer Reihe von Steuerfragen konfrontiert. Dafür gibt es bei der IHK Steuerberatersprechtag, an denen eine kostenlose Einstiegsberatung zu betrieblichen Steuern und kaufmännischem Rechnungswesen angeboten wird.

In Osnabrück haben bereits viele Zugewanderte ihren Weg auf den deutschen Arbeitsmarkt gefunden und leiten zurzeit erfolgreich Geschäfte. Ich hoffe, dass auch Sie Ihren Weg auf den Arbeitsmarkt finden können, egal, ob Sie Selbstständiger, Akademiker oder Angestellter sind. Da etwas Gutes und Erfolgreiches in einem fremden Land im Endeffekt der Sinn der Integration ist. Im Nachstehenden können Sie die wichtigen Links bzw. die benötigten Internetseiten finden, um sich über das Thema informieren zu können. Außerdem gibt es bei den folgenden Adressen kostenlose informative Flyer bezüglich der Existenzgründung.

- **Gründerhaus Osnabrück:**
InnovationsCentrum Osnabrück,
Albert-Einstein-Straße 1, 49076 Osnabrück/
www.gruenderhaus-os.de
- **Industrie- und Handelskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim:** Neuer Graben 38, 49074 Osnabrück/
ww.osnabrueck.ihk24.de
- **Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim:**
Bramscher Str. 134, 49088 Osnabrück/
www.hwk-osnabrueck.de
- **NBank BS Osnabrück:**
Neuer Graben 38, 49074 Osnabrück/
www.nbank.de › Service › Tools › Förderprogramme-von-A-Z
- **KfW Gründerkredit:** www.kfw.de

Mahmoud Tarabishi

Die Islamische Republik Afghanistan führt seit etwa 48 Jahren Krieg, und das afghanische Volk setzt sich aus verschiedenen Ethnien zusammen. Zur selben Zeit stehen die Menschen unter einem enormen Sicherheits- und politischen Druck und müssen darüber hinaus mit großen Schwierigkeiten ihre alltäglichen Angelegenheiten lösen.

Die Verbindung einer Ehe ist eine natürliche und notwendige Angelegenheit, welche von den meisten Afghanen innerhalb der Verwandtschaft geschieht, nur wenige gehen eine eheliche Verbindung mit einem Außenstehenden/ Fremden ein. Jede afghanische Provinz hat seine eigene Kultur und Tradition sowie gesellschaftliche Regeln. Die Eltern sind Haushaltsvorsteher und haben die Entscheidungsmacht über die Ehe ihrer Kinder. Dabei denken sie immer an das künftige Glück ihrer Kinder und übernehmen die Führung innerhalb der Familie. Somit gehen auch die Eltern des Mannes zur Familie der Frau hin, um um ihre Hand anzuhalten. Dies nennt man „Khastegari“. Das Mädchen sieht zuerst die Mutter oder Schwester des Jungen.

Nach der Zustimmung der Familien wird eine Feierlichkeit ähnlich einer Verlobungsfeier organisiert. Bei dieser Feier hat das zukünftige Brautpaar zum ersten Mal die Gelegenheit, sich zu sehen und darf sich bestenfalls für oder gegen diese Ehe entscheiden. Dort wird die Ethnie des anderen entweder akzeptiert oder abgelehnt. Wenn sie sich akzeptieren, wird der weitere Verlauf, wie das Datum und die Hochzeitsvorbereitungen von den Eltern des Ehepaares geplant. Hierbei ist es normal, dass 500 bis 800 Gäste eingeladen werden. Der Zeitraum der Verlobung kann von sechs Monaten bis hin zu zwei Jahren dauern. Bevor die Hochzeit stattfindet, wird jedoch noch eine kleine Feierlichkeit (Nikah) ähnlich des Standesamts geplant. Hier sind neben den engsten Menschen des Brautpaares noch die Ältesten, ein Mullah und jeweils zwei Zeugen anwesend.



Aufgrund dessen, dass Afghanistan ein religiös geprägter Staat ist, ist die staatliche Eheschließung gleichzeitig auch eine religiöse. Die Hochzeit kann in einem Saal oder auch auf dem privaten Grundstück stattfinden. Auf der Feierlichkeit gibt es eine Musikband und die Gäste tanzen. Das Brautpaar fährt am Ende

der Islamischen Republik Afghanistan, in der seit etwa 48 Jahren Krieg herrscht, und das afghanische Volk setzt sich aus verschiedenen Ethnien zusammen. Zur selben Zeit stehen die Menschen unter einem enormen Sicherheits- und politischen Druck und müssen darüber hinaus mit großen Schwierigkeiten ihre alltäglichen Angelegenheiten lösen. Die Verbindung einer Ehe ist eine natürliche und notwendige Angelegenheit, welche von den meisten Afghanen innerhalb der Verwandtschaft geschieht, nur wenige gehen eine eheliche Verbindung mit einem Außenstehenden/ Fremden ein. Jede afghanische Provinz hat seine eigene Kultur und Tradition sowie gesellschaftliche Regeln. Die Eltern sind Haushaltsvorsteher und haben die Entscheidungsmacht über die Ehe ihrer Kinder. Dabei denken sie immer an das künftige Glück ihrer Kinder und übernehmen die Führung innerhalb der Familie. Somit gehen auch die Eltern des Mannes zur Familie der Frau hin, um um ihre Hand anzuhalten. Dies nennt man „Khastegari“. Das Mädchen sieht zuerst die Mutter oder Schwester des Jungen. Nach der Zustimmung der Familien wird eine Feierlichkeit ähnlich einer Verlobungsfeier organisiert. Bei dieser Feier hat das zukünftige Brautpaar zum ersten Mal die Gelegenheit, sich zu sehen und darf sich bestenfalls für oder gegen diese Ehe entscheiden. Dort wird die Ethnie des anderen entweder akzeptiert oder abgelehnt. Wenn sie sich akzeptieren, wird der weitere Verlauf, wie das Datum und die Hochzeitsvorbereitungen von den Eltern des Ehepaares geplant. Hierbei ist es normal, dass 500 bis 800 Gäste eingeladen werden. Der Zeitraum der Verlobung kann von sechs Monaten bis hin zu zwei Jahren dauern. Bevor die Hochzeit stattfindet, wird jedoch noch eine kleine Feierlichkeit (Nikah) ähnlich des Standesamts geplant. Hier sind neben den engsten Menschen des Brautpaares noch die Ältesten, ein Mullah und jeweils zwei Zeugen anwesend.



der Islamischen Republik Afghanistan, in der seit etwa 48 Jahren Krieg herrscht, und das afghanische Volk setzt sich aus verschiedenen Ethnien zusammen. Zur selben Zeit stehen die Menschen unter einem enormen Sicherheits- und politischen Druck und müssen darüber hinaus mit großen Schwierigkeiten ihre alltäglichen Angelegenheiten lösen. Die Verbindung einer Ehe ist eine natürliche und notwendige Angelegenheit, welche von den meisten Afghanen innerhalb der Verwandtschaft geschieht, nur wenige gehen eine eheliche Verbindung mit einem Außenstehenden/ Fremden ein. Jede afghanische Provinz hat seine eigene Kultur und Tradition sowie gesellschaftliche Regeln. Die Eltern sind Haushaltsvorsteher und haben die Entscheidungsmacht über die Ehe ihrer Kinder. Dabei denken sie immer an das künftige Glück ihrer Kinder und übernehmen die Führung innerhalb der Familie. Somit gehen auch die Eltern des Mannes zur Familie der Frau hin, um um ihre Hand anzuhalten. Dies nennt man „Khastegari“. Das Mädchen sieht zuerst die Mutter oder Schwester des Jungen. Nach der Zustimmung der Familien wird eine Feierlichkeit ähnlich einer Verlobungsfeier organisiert. Bei dieser Feier hat das zukünftige Brautpaar zum ersten Mal die Gelegenheit, sich zu sehen und darf sich bestenfalls für oder gegen diese Ehe entscheiden. Dort wird die Ethnie des anderen entweder akzeptiert oder abgelehnt. Wenn sie sich akzeptieren, wird der weitere Verlauf, wie das Datum und die Hochzeitsvorbereitungen von den Eltern des Ehepaares geplant. Hierbei ist es normal, dass 500 bis 800 Gäste eingeladen werden. Der Zeitraum der Verlobung kann von sechs Monaten bis hin zu zwei Jahren dauern. Bevor die Hochzeit stattfindet, wird jedoch noch eine kleine Feierlichkeit (Nikah) ähnlich des Standesamts geplant. Hier sind neben den engsten Menschen des Brautpaares noch die Ältesten, ein Mullah und jeweils zwei Zeugen anwesend.

der Hochzeit in einem Auto, welches mit Blumen geschmückt wird. Es wird von mehreren Autos ihrer Familien und Freunden begleitet. Am Folgetag erhalten sie Geschenke von Familie und Freunden und müssen die Gäste mit Essen und Trinken, insbesondere Tee, begrüßen. Die Braut wird im Haus des Bräutigams empfangen.

In den abgelegenen Provinzen Afghanistans herrschen Armut und Analphabetismus. Die Bevölkerung leidet sehr darunter. Diese enormen Probleme werden von der afghanischen Regierung oder dem afghanischen Präsidenten seit vielen Jahren leider nicht gelindert. Zu den Problemen kommen viele weitere hinzu, nämlich Zwangsehen, Steinigungen von Frauen, die Ermordung von Frauen und Jugendlichen. Dafür sind extremistische Terrorgruppen verantwortlich zu machen. Sie setzen



حضور دارد و مهمان ها نزد داماد آمده رقصی میکنند و بعد از لهظاتی میروند ، و پایان مراسم و یک زندگی نوین بین دو جوان صورت میگیرد :

همین موضوع باعث طولانی مدت بین دو زوج جوان می باشد ، که سال های زیادی در کنار فامیل در یک خانه بزرگ در کنار پدر مادر و فامیل زندگی می کنند، این دلیل بسیار ساده و قوی در نظام خانواده و ماندگاری دو جوان تا آخر عمر می باشد. امید که هیچ زوجی از هم جدا نشوند و همواره زندگی خوب خوش داشته باشند و امید که زندگی جوانان آره از ناراحتی و مشکلات باشد .

نوت در ولایت دور دست افغانستان مشکلات نامنی فقر و بی سوادی بسیار آزار دهنده است که متأسفانه در طول سالیان متمادی دولت و یاریس



diese furchtbaren Mittel ein, um Angst und Schrecken unter den Menschen zu verbreiten. Dies ist größtenteils auf den Mangel an angemessenen Gesetzen in diesen Bereichen zurückzuführen, da die Menschen keine Ausbildung und kein Wissen haben.

Ein Gastbeitrag von Daryousch Heidari, der sich an dieser Stelle bei den lieben Menschen bedankt, die ihm bei diesem Artikel geholfen haben. Er hofft, dass der Artikel für Sie, liebe Leser, interessant und angenehm zu lesen gewesen ist.

Übersetzt von Zabi Alizai



جمهور افغانستان نتوانسته که این مشکلات را کم کند ، و همین باعث شده که در بعضی نقاط مختلف ازدواج های اجباری ، سنگ سار زنان ، کشتن زنان و جوانان ، و هم سال هوم بخاطر گروهک های تندرو تروریزم دست به چنین اعمال و وحشت دهشت در بین مردم ایجاد کنند، و بیشتر این ایفقاها بخاطر عدم نبود قوانین درست در این نقاط می باشد، چون مردم دست رسی به تعلیم تربیه و آگاهی ندارند : با سپاس فراوان از جمله عزیزان ایکه در این مقاله بنده را یاری نمود اند . تشکر فراوان از شما خواننده گان این مطلب آرزو میکنم که برای تان جالب و دلپذیر بوده باشد. با احترام داریوش حیدری نویسنده و کارگردان.



Erster Teil...

الجزء الأول ...

Schließlich erreichte Gad das Wasserdorf, ein wunderschönes Dorf, von dem seine Tante Sarah ihm oft erzählt hatte. Tante Sarah sprach jeden Tag über das großartige Wasserdorf. Sie erzählte ihm von den zahlreichen Wasserkanälen, die um die Häuser fließen und auch von den brillanten Holzbrücken, die Gad sehnsüchtig gemacht haben, sie zu besuchen und sich zwischen ihnen zu bewegen.

Sobald Gad mit Tante Sarah im Dorf ankam, bekam sein Gesicht einen traurigen Ausdruck. Die Tante fragte: „Was ist los Gad?“ Mit Tränen in den Augen sagte Gad zu der Tante: „Ich lebe nicht gerne alleine, du wirst gehen, und ich lebe hier alleine.“

Die Tante strich ihm über die Haare und sagte zu ihm, dass er ein glückliches Leben im Wasserdorf mit guten Dorfbewohnern führen würde. Sie bat ihn, seine Zeit mit ihnen zu genießen und versprach ihm, dass sie ihn im nächsten Sommer besuchen werde.

Die Tante verabschiedete ihren Kleinen und bestieg den Zug nach Amsterdam. Unterwegs erinnerte sie sich an Gads Familie, die in Syrien geblieben war und immer gehofft hatte, ihr kleines Kind in diesem wunderschönen Wasserdorf zu treffen.

Gad saß still und wartete darauf, an die Reihe zu kommen. Der Platz war sehr komfortabel. Rosensträße, die sehr sorgfältig arrangiert waren, erregten seine Aufmerksamkeit. Er verbrachte einige Minuten damit, dem Wasser zu lauschen, das aus diesen bezaubernden Wasserkanälen floss.

Das Rauschen des Wassers vergnügte ihn ein wenig und ließ ihn ein paar Minuten seine Sorgen vergessen. In diesem Moment rief sein Ansprechpartner ihn auf. Gad hob die Hand und konnte nicht sprechen. Er konnte die Sprache des Dorfs nicht sprechen! Er fühlte sich schwach und hasste es, schwach zu sein. Also beschloss er, diese Sprache zu lernen, bis er stark und selbstsicher wirken würde.

Gad konzentrierte sich auf das Lernen. Er kümmerte sich um seine Hausaufgaben. Er beherrschte einen großen Teil der Sprache und war in der Lage, alles, was um ihn herum vor sich ging, zu verstehen und aufzunehmen. Deshalb wurde die Lehrerin auf ihn aufmerksam. Dies führte dazu, dass die Kinder des Dorfes neidisch auf Gad wurden. Sie provozierten Gad, setzten ihn unter Druck und machten ihm Angst.

An einem erfrischenden Herbsttag wollte Gad wie alle zur Schule gehen. Die Dorfbewohner benutzten schöne Holzboote, um vom

وصل جاد أخيراً إلى قرية الماء، تلك القرية الجميلة التي كثيرا ما حدثته عمته سارة عنها. كانت العممة سارة تحدث جاد كل يوم عن القرية المائية فائقة الجمال، حدثته عن عشرات القنوات المائية التي تتدفق حول المنازل، كما أخبرته عن تلك الجسور الخشبية الرائعة والتي جعلت جاد بشوق كبير لزيارتها والتنقل بينها.

وما إن وصل جاد بصحبة العممة سارة إلى القرية حتى بدت بعض الملامح الحزينة ترسم على وجهه البريء. سألت العممة: ما بك يا جاد؟ اغرورقت عيناه بالدموع وقال لها لا أحب أن أعيش وحيدا، أنت ستذهبين وأنا سأعيش هنا وحدي، مسحت العممة بيدها على رأس الصغير جاد وأخبرته أنه سيعيش حياة سعيدة في القرية المائية مع أهل القرية الطيبين وطلبت منه أن يستمتع بوقته معهم واعدة إياه أنها ستعود لزيارته الصيف المقبل.

ودعت العممة صغيرها وصعدت القطار المتجه إلى العاصمة أمستردام، وفي الطريق كانت تتذكر عائلة جاد التي بقيت في سوريا على الأمل بقاء طفلهم الصغير في القرية المائية الجميلة تلك.

جلس جاد ينتظر دوره بكل هدوء، كان المكان مريحاً جداً، لفتت نظره

باقات ورد منسقة بعناية فائقة، كما أنه راح يمضي بضع دقائق من وقته مستمعا لخرير الماء المنساب من بين تلك القنوات المائية الساحرة.

آنسه صوت الماء قليلا وجعله يعيش براحة مؤقتة لبضع دقائق.

حان وقته وجاءت مشرفة تناديه باسمه، جاد!

رفع جاد يده عاجزا عن

الكلام! فليس باستطاعته التحدث بلغة أهل القرية، شعر حينها بالضعف، وهو يكره أن يكون ضعيفا لذلك قرر أن يتعلم تلك اللغة حتى يبدو قويا واثقا بنفسه.

انكب جاد على الدراسة، اهتم بواجباته الدراسية، أتقن قسما كبيرا من اللغة وأصبح قادرا على فهم واستيعاب كل ما يدور من حوله، الأمر الذي أثار غيرة أطفال القرية منه، أدى اهتمام المعلمة به إلى غيرة الأصدقاء منه، والذي دفعهم للضغط عليه وإثارة الخوف والقلق في نفسه!

وفي يوم من أيام الخريف المنعشة، تمنى جاد أن يذهب إلى المدرسة كما يذهب الجميع، حيث يستخدم أهل القرية القوارب الخشبية الجميلة للتنقل في القرية من مكان لآخر، إلا أنه لم يكن لديه قارب، فكر جاد كثيرا حتى لمعت برأسه فكرة صناعة قارب، شعر أن الأمر صعب للغاية فلا بد من طلب المساعدة.



Dorf aus von Ort zu Ort zu navigieren. Gad hatte aber kein Boot. Er machte sich viele Gedanken, bis er den Entschluss fasste, ein Boot zu bauen. Er wusste, dass es sehr schwierig war, deshalb bat er um Hilfe.

Gad bat die Lehrerin, ihm zu erklären, wie er ein Boot bauen könne. Die Lehrerin war von der Bitte überrascht, freute sich aber und merkte nun, dass Gad jemand mit viel Willen und Entschlossenheit war. Während Gad sich hinsetzte und auf das Holz und die Werkzeuge wartete, die die Lehrerin ihm bringen wollte, näherten sich ihm drei Jungen, auf deren Gesicht Anzeichen von Wut und Eifersucht zu sehen waren, die Gad unsicher machten.

Die Lehrerin kam mit einigen Werkzeugen und vielen Holzstücken und schlug Gad vor, diese kleinen Stücke in Form eines kleinen Bootes in zwei bis fünf Tagen aufzubauen. Gad freute sich über diese Gelegenheit, konnte aber das Aussehen und die Eifersucht der drei Jungen nicht vergessen.

Gad nahm die Sachen mit und fuhr mit einem Herzen voller Hoffnung auf sein kleines Boot nach Hause.

... Fortsetzung folgt.

Hanan Edris

طلب جاد من المعلمة أن تخبره كيف من الممكن له أن يصنع قاربا، تفاجأت المعلمة من الطلب لكنها سُرّت به كثيرا و تأكدت أن جاد شخص يملك الكثير من الإرادة والعزيمة.

بينما جلس جاد بانتظار الأخشاب و الأدوات التي ذهبت المعلمة لإحضارها ، اقترب منه ثلاثة فتیان، بدت على وجوههم علامات الغضب و الغيرة، وهو ما جعل جاد بحيرة من أمره.

وصلت المعلمة حاملة بعض الأدوات و الكثير من القطع الخشبية، طلبت من جاد أن يبدأ المحاولة بتركيب تلك القطع الصغيرة عل شكل قارب صغير مع مدة زمنية تتراوح بين يومين و خمسة أيام.

فرح جاد بتلك الفرصة لكنه لم يستطع أن ينسى نظرات الفتیان الثلاثة و غيرتهم التي بدت واضحة بشكل كبير.

لملم أغراضه فرحا بها متجها إلى منزله بقلب مملوء بالأمل الكبير لصناعة قاربه الصغير.

يتبع...

Übersetzt von Mahmoud Tarabishi

حنان إدريس

Rezept: Pide - Türkische Fladenbrot-Schiffchen mit Füllung



Zum Bestreichen:

- 1 Eigelb mit 3 Esslöffel Olivenöl
- Eventuell: geriebenen Gouda zum Bestreuen

Zubereitung:

Aus den Zutaten für den Teig einen Hefeteig zubereiten! Alle anderen Zutaten für die Füllung miteinander vermengen. Den Teig in kleine Bällchen portionieren. Daraus schiffchen-ähnliche Teilchen ausrollen. Mit der Füllung belegen, und wer mag, kann etwas Goudakäse darüber streuen.

Vor dem Backen mit Eigelb und Olivenöl bestreichen. Bei 150 Grad Celsius ca. 20-30 Minuten backen bis die Teilchen eine goldgelbe Farbe haben. Das Rezept ergibt ca. 8-10 Stück. Guten Appetit!

Rezept von Johanna Karapinar

Zutaten für den Teig:

- ¼ Glas mit lauwarmen Wasser
- 1 Paket Trockenhefe oder 1 Würfel frische Hefe
- 1 TL Zucker
- 3 EL Rapsöl
- ½ Glas Joghurt, natur
- 2,5 Gläser Mehl
- ½ TL Jodsalt

Zutaten für die Füllung:

- 400 g Hackfleisch (halb Lamm, halb Rind)
- 1 mittelgroße Zwiebel
- 1 große Tomate
- 1 mittelgroße grüne Paprika
- ¼ Bund frische Petersilie
- ½ TL Paprikapaste
- ½ TL scharfes Paprikapulver

Impressum:

Herausgeber: Initiative ZIVOS

Redaktion: Barbara Behnen
Layout: Frauke Barske

Kontakt: redaktion.zivos@osnanet.de

Homepage: www.osnabrueck.de/integration/integrationslotsen

Individual.Druck Pferdestraße 17 - 49084 Osnabrück



Gefördert durch die Stadt Osnabrück, Fachdienst Integration